

35.

Ein Jagdabenteuer.

Drei Hutmachergefelln aus Thüringen hatten sich auf die Wanderschaft begeben. Nach altem Brauch war das Ziel ihrer Wanderschaft Prag in Böhmen; denn der Zug der Gefellen ging in jener Zeit immer nach den Orten, wo am meisten zu lernen war, und von der Stadt Prag waren sie der Ansicht, daß sie ihnen für ihre Ausbildung den größten Gewinn bringen könnte. Ein alter Handwerkspruch verlangte in diesem Sinne von jedem Gefellen:

Und wie es geh auf oder ab,
 Daß er ein' Weil' gewandert hab',
 Und daß er etwas bring' zu Land,
 Das sonst daheim ist unbekant.

Ihr Weg führte sie durch Schlesien über das Riesengebirge zur böhmischen Grenze. Eben waren sie auch in Mübezahl's Gebiet eingetreten, als einer von ihnen ein wenig zurückblieb und seinen Gefährten erklärte, er könne vor Ermattung nicht weiter gehen. Aber er mußte sich schließlich auf Zureden der andern aufraffen, denn sie durften bei ihrer knappen Barschaft nicht oft auf ihrem Wege nach Prag die Herberge beziehen.

Nach einer weiteren Stunde Wegs sank jedoch der franke Gefell am Wege zu Boden und seufzte: „Geht getrost weiter, ich muß hier rasten, meine Füße sind wund und mein Kopf erhitzt.“

„Nein, Landsmann,“ entgegneten die beiden andern Gefellen, „wir werden bei dir bleiben, auch uns tut die Ruhe wohl und jetzt im Sommer können wir die Nacht auch einmal im Walde zubringen, wie jener Wanderer im Liede singt: